

Auswertung der Bioforum-Mitgliederumfrage

Autor(en): **Graf, Silja**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **75 (2020)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-976488>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auswertung der Bioforum-Mitgliederumfrage

Silja Graf. Wir haben unsere Leserschaft nach ihrer Meinung gefragt. Die 116 Antworten bilden eine Stichprobe von 11% unserer Abos ab. Hier ist die Auswertung.

Informationen über die Mitglieder des Bioforums

Kultur und Politik wird von Menschen aus der landwirtschaftlichen Praxis, Wissenschaft und aus anderen agronomischen Bereichen, aber auch von allgemein an Ernährung und Umwelt interessierten Personen gelesen (Abb. 1).

Unter den Bauern und Bäuerinnen sind $\frac{3}{4}$ aktive, $\frac{1}{4}$ Pensionäre. Die Balken in Abb. 2 zeigen den Mitglieder-Zuwachs.

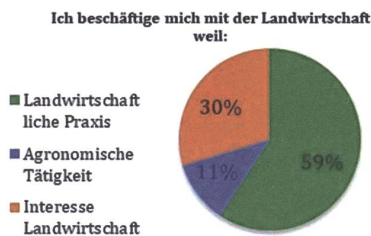


Abb. 1: Gesamtstimmzahl N = 108.

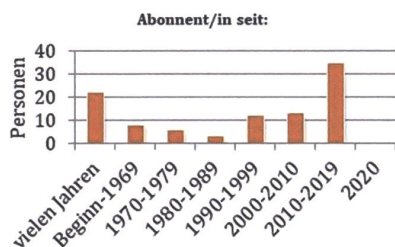


Abb. 2 (N=100) zeigt viele «alte» und «junge» Mitglieder und einen tendenziell tieferen Zuwachs in der Zeit um die Jahrtausendwende.

Zu Inhalt und Form von Kultur und Politik

Die Vielfalt an Perspektiven und Themen und die Qualität der Artikel werden in den Antworten zu rund 90% positiv gewertet. Speziell erwähnt werden die **Ergänzung von Hintergrundwissen und Praxisnähe, die Berichte über konkrete Projekte und Hofportraits sowie der «gute Mix neuer Möglichkeiten und alter Köpfe»**. Die Inhalte werden als mutige, kontroverse, selbstkritische «Informations- und Inspirationsquelle» gewertet.

Mehrere Leserinnen und Leser bemängeln die Länge der Artikel und finden sie teilweise «schwierig zu verstehen und zu verdauen». Es gibt einige Stimmen, die eine Leserbriefseite begrüßen würden. Der Wunsch, «Jakob Weiss zu reaktivieren», erscheint in mehrfacher Aufführung.

Weitere wertvolle Anregungen aus der Leserschaft sind: Hinweise auf Videos in Texte einbauen. Eine Rubrik «Veranstaltungshinweise» schaffen. Auch wurden konkrete Vorschläge für Artikel gemacht und Angebote, selber etwas zu schreiben.

Soll das Heft in elektronischer Form erhalten werden? **Etwas über ein Viertel der antwortenden Leserschaft würde einen PDF-Bezug begrüßen und sie würde dies auch zur digitalen Weiterleitung der Inhalte nutzen.** Mehrfach erwähnt wurde zudem das Layout: Es brauche «mehr Luft» und wird als «etwas spröde» bezeichnet.

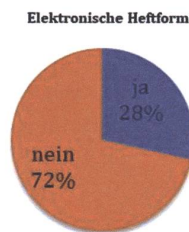


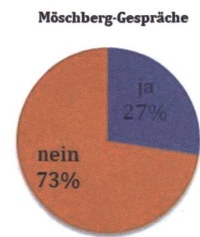
Abbildung 3: Wie viele zusätzlich eine elektronische Form von Kultur und Politik möchten (N=116).

Die Mösberg-Gespräche

Die Umfrage zeigt, dass ein Viertel der Antwortenden schon ein- oder mehrmals an einem Mösberg-Gespräch teilgenommen hat. **Ihre Einschätzung dieser Veranstaltungen ist stark überwiegend positiv, während zugleich die Teilnehmerzahl in den letzten Jahren zurückging.**

Die Gespräche werden als interessant, anregend, gut organisiert und qualifiziert referiert gewertet, selten als zu abstrakt oder einseitig. Einige Änderungswünsche lassen vermuten, dass der weite Weg zum Mösberg sowie der gewählte Zeitpunkt der Gespräche für viele ein Hindernis ist. Fast 60% der Antwortenden sind in der landwirtschaftlichen Praxis tätig und sicherlich vielfach zu sehr an den Betrieb gebunden, um sich die Zeit für die Gespräche nehmen zu können.

Abbildung 3: Teilnahme Mösberg-Gespräche (N = 116).



Wo stehen wir und wie geht es weiter?

Die einen Mitglieder stellen sich und uns die Frage, «ob es eine Denkwerkstatt wie das Bioforum neben Organisationen wie Bio Suisse noch braucht». Andere ermutigen uns, finden Bestätigung, Inspiration und sagen «Danke!» oder «weiter so!». **Es ist eine wertvolle Errungenschaft des Bioforums, Schnittstelle für so viele Blickwinkel auf die Landwirtschaft zu sein.** Neben den vielen langjährig treuen Mitgliedern sind auch in den letzten Jahren stetig neue Abonnements hinzugekommen. Trotzdem ist die Frage «Wie weiter?» berechtigt und zentral. **Wie erreichen wir stärker die jüngeren Generationen, welche sich sehr aktiv und intensiv mit einer zukunftsfähigen (bäuerlichen) Landwirtschaft beschäftigen?** Was gibt es für Plattformen, welche die aktuellen Interessen und Aktivitäten im biologischen Landbau sammeln und die älteren Generationen und deren Erfahrungen als wichtige Inputs miteinbeziehen? Das Bioforum hat gutes Potenzial dazu, da der wertvolle Schatz der Geschichte des Biolandbaus und seiner mutigen und klugen Akteure hier stark beheimatet ist. Andere im biologischen Landbau gewachsene Organisationen orientieren sich aufgrund ihrer Grösse nach aussen und innen oft stärker an gegenwärtig mehrheitsfähigen Ansätzen.

In diesem Sinne, und das drückt auch in der Befragung durch, kann das Bioforum auch in Zukunft als Wissens- und Inspirationsquelle sowie als Vernetzungsplattform seinen Platz einnehmen. Wir werden unter anderem die Fragen der Online-Präsenz des Bioforums und der Zeitschrift (siehe dazu auch Seite 19), deren Layout sowie das Thema Mösberg-Gespräche selbstkritisch weiterverfolgen. Herzlichen Dank für die ermutigenden Rückmeldungen und die anregenden Inputs!